

Lehrerberuf?

Beitrag von „Scooby“ vom 28. Juni 2011 16:18

Lehrer/in seit: (wie viele Jahre insgesamt bisher?)

6 Jahren (inkl. Ref)

Lehrer/in für welche Fächer und Schulart:

Deutsch, Religion, Informationstechnologie / Realschule

seit 2 Jahren Mitarbeiter i.d. Schulleitung und Systembetreuer mit noch ca. 50% Unterrichtsverpflichtung

Warum für das Lehramt studiert:

Mein Vater war Schulleiter und hat mich da wohl recht geprägt. Jedenfalls wollte ich immer schon Schulleiter werden (als kleiner Bub schon) und daran hat sich auch nichts geändert, als ich tatsächlich vor der Entscheidung stand, mich für ein Studium zu entscheiden. Und weil der Weg dahin bedingt, zunächst ein (sehr) guter Lehrer zu sein, bemühe ich mich darum redlich



Vorteile am Lehrerberuf:

Sehr viel Freiheiten und Gestaltungsmöglichkeiten in und außerhalb des Unterrichts (Projekte, Wahlfächer, AGs, Schulentwicklung, Fortbildungen, etc.); sehr direktes Feedback von SchülerInnen und Eltern; tolle Arbeitsatmosphäre, wenn man an der richtigen Schule ist;

Nachteil am Lehrerberuf:

viel und anstrengende Arbeit, wenn man seinen Job ernst nimmt; keine leistungsförderliche Arbeitsumgebung (Gehalt nicht leistungsbezogen; klare Ziele fehlen oft; wenig Aufstiegsmöglichkeiten, die in greifbarer Zeit erreichbar sind)

Glücklich mit dem Verdienst:

Es geht. Mehr als die Höhe des absoluten Betrages stört mich der fehlende Leistungsbezug.

Angestellt oder verbeamtet:

verbeamtet

Würdet ihr im nächsten Leben wieder auf Lehramt studieren:

Ich weiß nicht. Vielleicht würde ich mich eher für ein berufliches Umfeld entscheiden, in dem man nach Möglichkeit von mehr leistungsmotivierten Menschen umgeben ist (wobei meine eigene Schule hier eh ganz weit vorne mitspielt), es bessere und klarer definierte Aufstiegsstrukturen und eine leistungsbezogenere Bezahlung gibt (z.B. Unternehmensberatung). Andererseits ist der Beruf auch in Führungspositionen noch - im Vergleich zur Wirtschaft - sehr familienkompatibel und das sichere Einkommen ein nicht zu unterschätzender Wohlfühlfaktor. Ich würde auf jeden Fall andere Optionen stärker in Betracht

ziehen, als ich das vor einigen Jahren gemacht habe.